



## Unterstützung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz



Ein Modellprojekt anerkannt und gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales,  
Familie und Frauen und den Pflegekassenverbänden in Bayern 2004 bis 2007

# Angehörigenarbeit

- Spezielle Schulungen für pfleg. Angehörigen
- Kostenübernahme durch Krankenkasse
- Betreuungsleistungen nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz
- Beratungs- und Gesprächsangebote
- Gründung einer Selbsthilfegruppe
- Entwicklung eines Wegweisers für pflegende Angehörige

# Ehrenamtlicher Helferkreis

- Jährliche Schulungen
- Koordinierung der Einsätze
- Begleitung des Helferkreises durch Fachpersonal
- Vernetzung mit anderen Anbietern niederschwelliger Betreuung
- Beratungen, Hilfestellung zum Aufbau weiterer Helferkreise

# Öffentlichkeitsarbeit

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema „Demenz“
- Enttabuisierung
- Aufklärung
- Filmtag „Demenz“ in Zusammenarbeit mit Intern. Hofer Filmtagen
- Interdisziplinäre Vernetzung mit anderen Einrichtungen

**Erfahrungen und Kontakte in neues Modellprojekt:**

**„Die Insel“ Betreutes Wohnen von  
psychisch und gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen in  
Gastfamilien**



**Betreutes Wohnen in Familienpflege  
für psychisch und gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen  
in Oberfranken**



Ein Modellprojekt anerkannt und gefördert vom  
Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen  
und den Pflegekassenverbänden in Bayern



# **Psychiatrische Familienpflege**

**Lebt von dem Zusammenspiel dreier Komponenten:**

**Gastfamilie – Gastbewohner - fachliche Begleitung**

# Gastfamilien und Gastbewohner

## Gastfamilien

- Können sein:  
Ehepaare mit und ohne Kinder,  
Paare oder Einzelpersonen
- Sind Personen:  
mit oder ohne Pflegeerfahrung die  
bereit sind, einen Menschen bei sich  
aufzunehmen und  
Familienanschluss zu gewähren
- Sollen:  
über genügend Wohnraum  
verfügen, dem Gastbewohner muss  
ein eigenes Zimmer zur Verfügung  
stehen

## Gastbewohner

- Ältere Menschen mit psychischer  
Erkrankung bzw. alt gewordene  
chronisch psych. Erkrankte die  
aufgrund ihrer Beeinträchtigungen  
nicht in der Lage sind, allein und ohne  
Unterstützung zu leben
- die gegebenenfalls in einer stationären  
Einrichtung versorgt werden müssten

# Ziel der Psychiatrischen Familienpflege

- Die Integration der Gastbewohner in eine passende Gastfamilie. Sie stellt ein individuelles Angebot für den jeweiligen Menschen dar und orientiert sich an dessen Fähigkeiten, Problematiken und Entwicklungsmöglichkeiten
- Die wohlwollende Aufnahme in eine stabile Gemeinschaft schafft die Grundlage für die Förderung der Normalisierung des Alltagslebens, der Selbstverantwortlichkeit, der alltagspraktischen Fertigkeiten, der Krankheitsbewältigung und des gesundheitlichen Wohlbefindens
- Der so genannte „Drehtüreffekt“ kann positiv beeinflusst werden
- Die Übernahme sozialer Rollen in der Gemeinschaft wird als wesentliche Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung wieder möglich
- Psychiatrische Familienpflege wird einerseits von dem Wunsch getragen sich sozial zu engagieren und stellt auch hinsichtlich des finanziellen Aspektes eine nicht zu unterschätzende, sinnvolle Aufgabe dar

# Aufgaben der fachlichen Begleitung

- Öffentlichkeitsarbeit:
    - zur Aquise geeigneter Familien
    - zum Modellprojekt allgemein
  - Information fachspezifischer Einrichtungen
  - Auswahl in Frage kommender Familien
  - Vorbereitung, Vermittlung der Gastfamilie, sowie Vermittlung sozialrechtlicher Beratung
  - regelmäßige aufsuchende Beratung und Begleitung der Gastfamilie
  - Organisation weitergehender Hilfen, wie z.B. Pflegedienst, Urlaubsvertretung, Kurzzeitpflege
  - Schulungen der Familie, bzw. der Bezugspersonen
  - Erstellen von Hilfe- und Entwicklungsplänen
  - Aufsuchende Beratung und Begleitung der Gastbewohner
- Hilfestellung bei sozialrechtlichen und finanziellen Fragen
  - Hilfen zur Beantragung sozialrechtlicher Leistungen
  - Zusammenarbeit mit rechtlichen Betreuern
  - Krisenintervention auch in Zusammenarbeit mit anderen ambulanten wie stationären psychiatrischen Einrichtungen
  - Schaffung geregelter Grundlagen zur Geronto-/Psychiatrischen Familienpflege
  - Familienpflegevertrag
  - Dokumentation und Berichterstattung an die zuständigen Sozialhilfeträger
  - Vorbereitung und Teilnahme an Einzelfallkonferenzen
  - Dokumentation der Entwicklungen

Dokumentation in einer Datenbank der fachlich/wissenschaftlichen Begleitung durch: aufschwungalt, München





**Auftaktveranstaltung  
mit einer Foto-Ausstellung  
des Vereins Soziale Psychiatrie zum Thema  
Betreutes Wohnen in Familien**

im Bürgerzentrum Hof im Februar 2009

**Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit**